Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

LGL

Schwanger? Null Promille!
Die bayerische Kampagne für den Alkoholverzicht in der Schwangerschaft

Dr. Martina Enke, ZPG

Übersicht

Alkohol in der Schwangerschaft:
Warum dieses Thema?

Warum eine Kampagne für Bayern?

Was braucht es?

Schwanger?
Null Promille!

Unser Konzept

Resonanz – Erfahrungen – Aussichten

Alkohol in der Schwangerschaft

Alkohol als teratogene Noxe:

„Intrauterine Alkoholexposition kann Auffälligkeiten des Wachstums, cranio-faciale, cardiale, renale, ossäre und okuläre Malformationen, Störungen der Entwicklung, der Kognition und des Verhaltens sowie Einschränkungen in Teilleistungen und somit globale Einschränkungen im Alltag bewirken.“

S3-Leitlinie Diagnostik des Fetalen Alkoholsyndroms
AWMF, Dezember 2012

Fetale Alkohol Spektrum-Störungen
Fetal Alcohol Spectrum Disorders, FASD

mit dem Vollbild „Fetales Alkoholsyndrom“ (*Fetal Alcohol Syndrome, FAS)*

„Die unbekannte Behinderung“?*

* Gemeinsame Pressemitteilung der Drogenbeauftragten und des Behindertenbeauftragten der Bundesregierung, 24. Mai 2012

FAS und FASD: „Unbekannte Behinderung“?

- Häufigkeit des Fetalen Alkoholsyndroms (FAS) in Europa:
  0,2 bis 8,2 pro 1.000 Geburten*

- Zur Häufigkeit in Deutschland liegen keine gesicherten Angaben vor, geschätzt werden
  ca. 10.000 Neugeborene/Jahr mit FASD
  ca. 2.000 bis 4.000 Neugeborene/Jahr mit FAS**
  dies entspräche etwa 3 bis 6 Fällen pro 1.000 Geburten
  vermutet wird eine hohe Dunkelziffer

- „Verglichen mit anderen neuropädiatrischen Erkrankungen wie z.B. dem Down-Syndrom (Prävalenz 0,1 bis 0,2%) und der Cerebralparese (Prävalenz 0,2 bis 0,3%) ist das Fetale Alkoholsyndrom in Deutschland sehr häufig.“*

- „Es gibt für Schwangere keine unbedenkliche Trinkmenge und keine Schwangerschaftsphase, in der Alkohol sicher wäre.“ ***

* S3-Leitlinie Diagnostik des Fetalen Alkoholsyndroms AWMF, Dezember 2012
** Deutsches Ärzteblatt 2008; 105(43):A2257
*** DHS-Factsheet: Alkohol in der Schwangerschaft, 2010

Alkohol in der Schwangerschaft

Prävalenz von mütterlichem Alkoholkonsum während der Schwangerschaft

- USA: 8,0% bis 30,0%
- Kanada: 5,4% bis 7,2%
- Europa: 10,8% bis 91,7% („wiederholt wissentlich“: 14,4% bis 30,0%)*

Deutschland:

- KIGGS (2003-06): 4% regelmäßiger Konsum, 14% gelegentlicher Konsum
- „Gesund groß werden“, TU Dresden (2003/05, 107 Frauen): 42%
  Berliner frauenärztliche Praxen (2001/02, 344 Frauen): 58%

Risikofaktoren

- Alter < 30 Jahre
- früher Beginn des Alkoholkonsums
- Konsum illegaler Drogen, Rauchen
- ungeplante/ungewollte Schwangerschaft
- geringe soziale Unterstützung
- psychische Störungen
- kein Migrationshintergrund*

aber auch:

- Alter > 35 Jahre
- hoher sozioökonomischer Status * ***

„Bemerkenswert ist, dass Alkoholkonsum in der Schwangerschaft signifikant häufiger mit zunehmendem Alter und höherem Schulabschluss angegeben wurde.“ ***

* S3-Leitlinie Diagnostik des Fetalen Alkoholsyndroms AWMF, Dezember 2012

*** DHS-Factsheet: Alkohol in der Schwangerschaft, 2010

Warum eine Kampagne für Bayern?

Landtagsbeschlüsse

- *Mehr Lebensqualität durch effektive Suchtprävention* (LT-Drs. 16/4621)
- *Wirksame Maßnahmen gegen riskanten Alkoholkonsum – Aufklärungskampagne „0,0 Promille in der Schwangerschaft“* (LT-Drs. 16/9325)

Entwicklung von „Schwanger? Null Promille!“

durch das Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit und die Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V.

der Runde Tisch Präventionspakt Bayern unterstützt die Initiative

Koordination und Weiterentwicklung seit Januar 2013 durch das Bayerische Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung

Vorüberlegungen: Was braucht es?

- Informationsflut
  Zeitschriften, Broschüren, Flyer, Probepäckchen ...
  „Bloß keine weiteren Info-Broschüren!“

- Glückliche Mütter?
  Deutsches Ärzteblatt vom 15.6.12:
  Prävalenz von Depressionen in Schwangerschaft 18,4%

- *„Druck rausnehmen, Ruhe reinbringen“*

... und was gibt es bereits?

Beispiel 1:

Alkohol? Kenn dein Limit (BZgA)

www.kenn-dein-limit.de/alkohol/schwangerschaft-und-stillzeit/

> Startseite > Kontakt > Impressum > Sitemap > Kontrast > Drucken Schriftgröße

ALKOHOL? Kenn dein Limit.

ALKOHOL | INFO-TOUR | SELBST-TESTS | BODYMAP | BERATUNG | INFOMATERIAL | AKTUELLES

Sie sind hier: Startseite > Alkohol > Schwangerschaft und Stillzeit

Alkohol

- > Alkohol - Genussmittel - Rauschmittel - Suchtmittel
- > Gefährdung, Missbrauch, Abhängigkeit
- > Schwangerschaft und Stillzeit
  - > Alkohol in der Schwangerschaft
  - > Stillzeit
  - > Infos für werdende Väter
  - > Verantwortung übernehmen
  - > Alkohol Selbst-Test für Schwangere
  - > Neinsagen leicht gemacht
- > Kinder, Jugendliche und Alkohol: Die Rolle der Eltern
- > Alkoholverzicht
- > Risikoarmer Alkoholkonsum
- > Riskanter Konsum
- > Schädlicher Konsum

„ … Sie haben eine schöne und intensive Zeit mit vielen Veränderungen vor sich …“

Sie sind schwanger? Herzlichen Glückwunsch!

Sie haben eine schöne und intensive Zeit mit vielen Veränderungen vor sich. Bestimmt haben Sie schon zahlreiche Informationen zum Thema Schwangerschaft erhalten. Und wahrscheinlich ist Ihnen auch bekannt, dass es Ihrem Baby schadet, wenn Sie als Mutter bzw. angehende Mutter in der Schwangerschaft Alkohol trinken.

Darf ich Alkohol in der Schwangerschaft trinken?
Schadet Alkohol meinem Kind in der Zeit in der ich stille?

Wenn Sie jetzt unsicher sind, ob Sie während der Schwangerschaft und in der Stillzeit überhaupt noch Alkohol trinken dürfen, dann sollten Sie die folgenden Informationen genau lesen. Sie werden erfahren, dass bereits kleine Mengen Alkohol in der Schwangerschaft und der Stillzeit die körperliche und geistige Entwicklung Ihres Kindes gefährden.

Und falls es Ihnen schwer fällt, auf Alkohol zu verzichten, dann erhalten Sie hier wertvolle Tipps, um in Zukunft besser »Nein, danke!« sagen zu können. Auch werdende Väter finden Anregungen, wie sie für die Gesundheit ihres Kindes sorgen können, indem sie ihre Partnerin unterstützen.

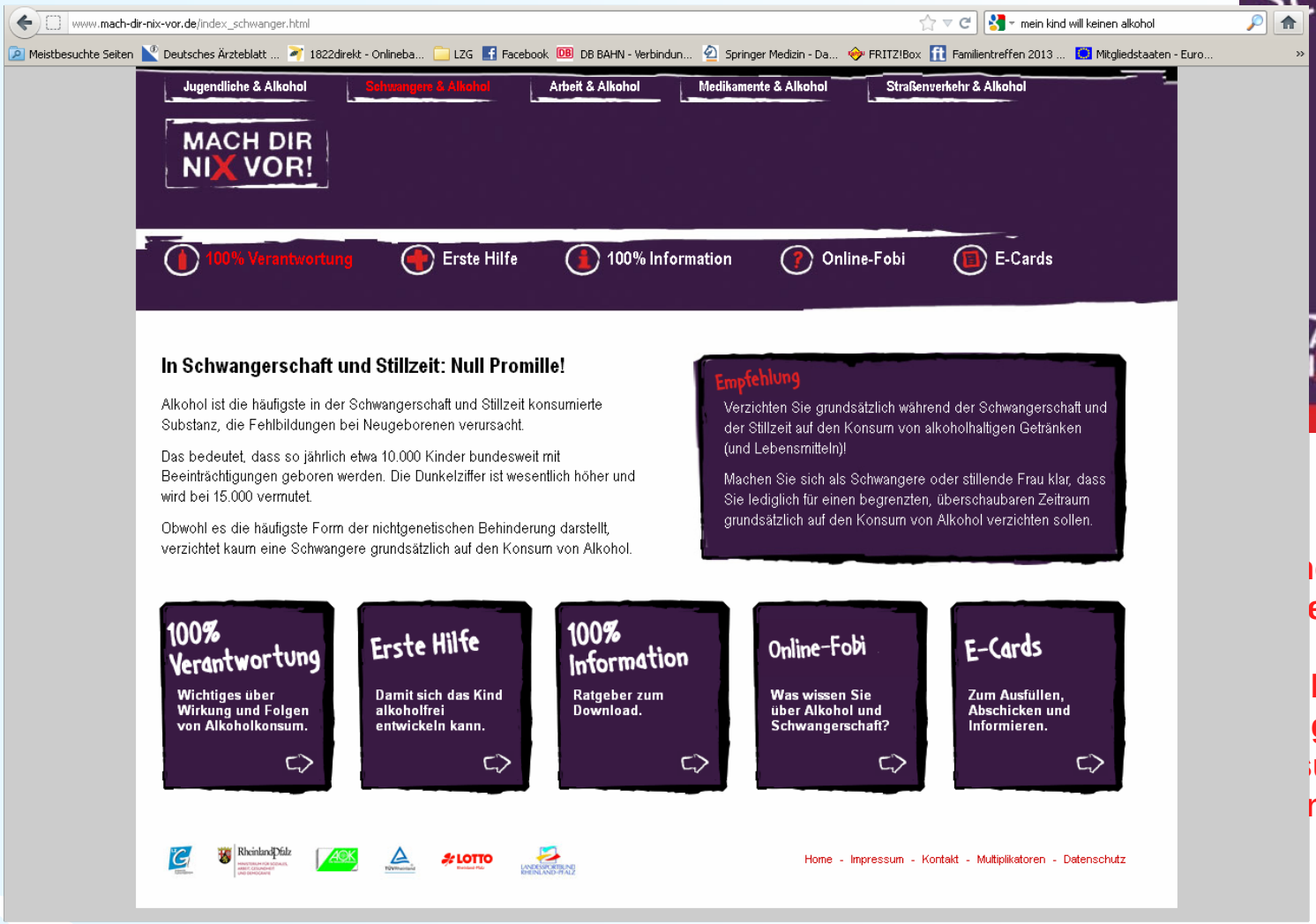
Allgemeine Informationen rund ums Thema "Schwangerschaft" finden Sie auf dem BZgA-Internetportal www.familienplanung.de.

Zu den Themenkomplexen:

> Alkohol in der Schwangerschaft

Beispiel 2:

MACH DIR NIX VOR (LZG Rheinland-Pfalz)

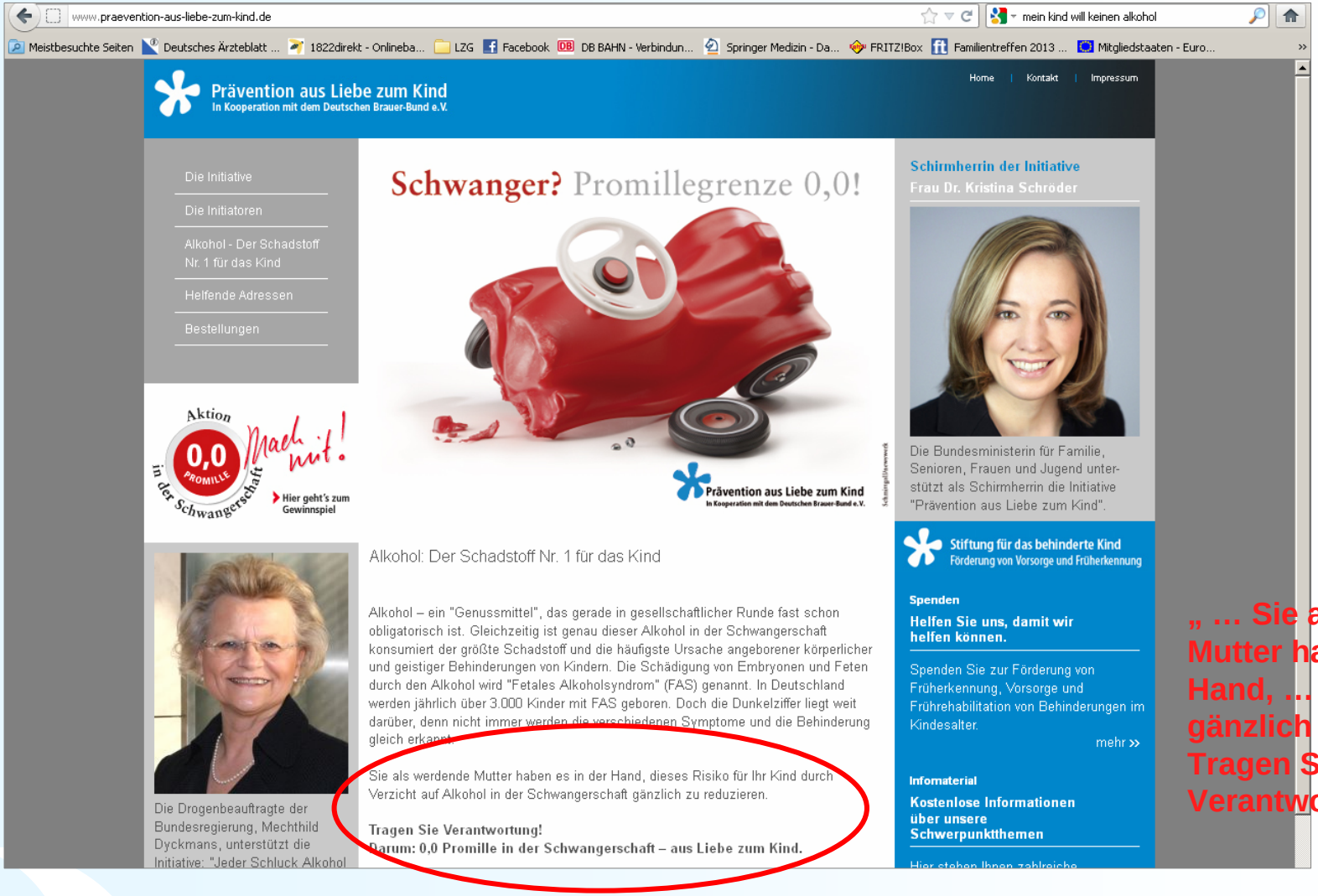


nen Sie sich als
ere oder stillende
dass Sie lediglich
begrenzten
grundsätzlich auf
um von Alkohol
n sollen.“

Beispiel 3:

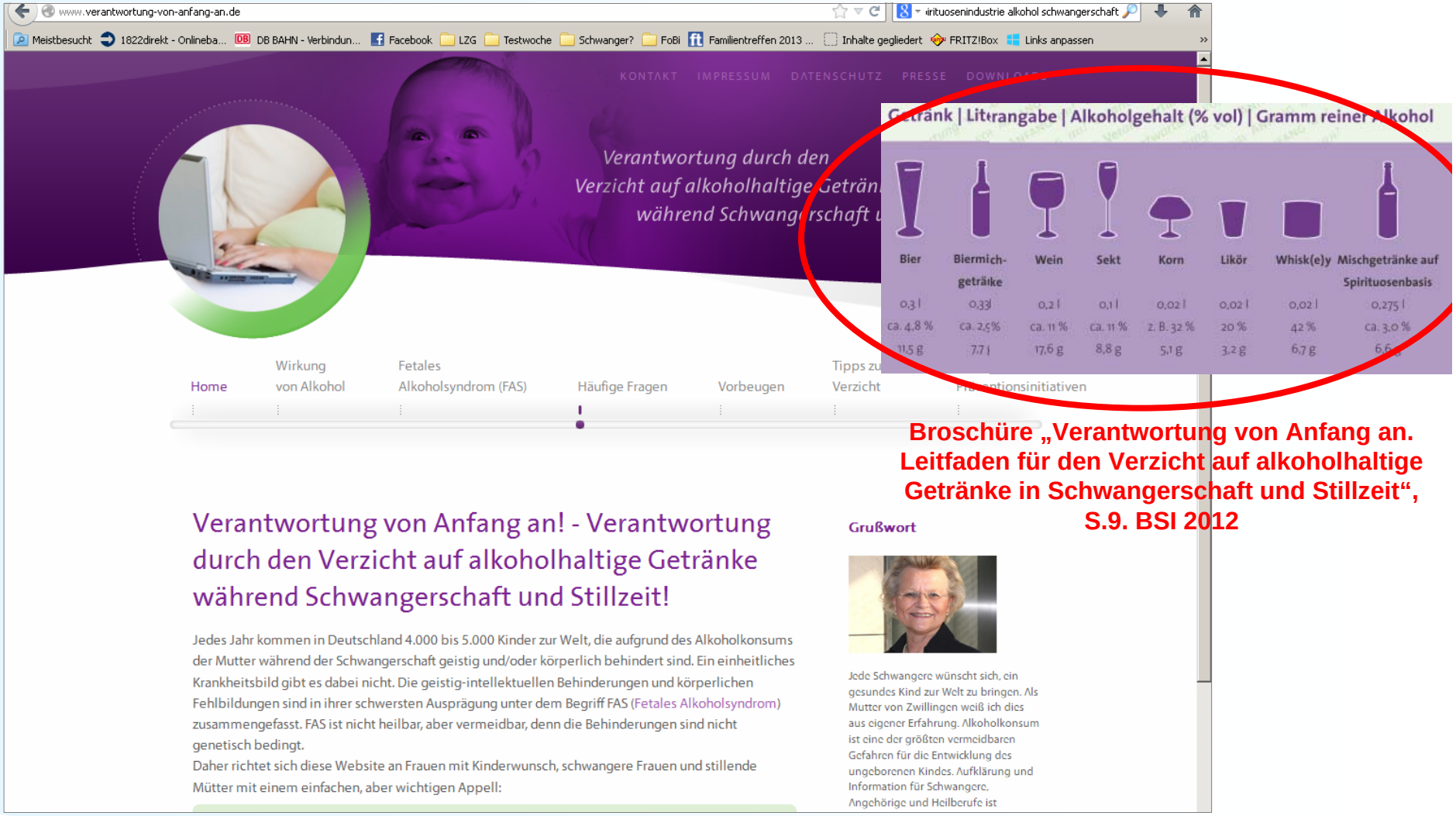
Prävention aus Liebe zum Kind (Stiftung für das behinderte Kind)

in Kooperation mit dem Deutschen Brauer-Bund e.V.



„ … Sie als werdende Mutter haben es in der Hand, … das Risiko gänzlich zu reduzieren. Tragen Sie Verantwortung!“

Beispiel 4:
Verantwortung von Anfang an (Bundesverband der Spirituosenindustrie, BSI)



Broschüre „Verantwortung von Anfang an. Leitfaden für den Verzicht auf alkoholhaltige Getränke in Schwangerschaft und Stillzeit“, S.9. BSI 2012

Beispiel 5:
Logo

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung

ABDA

Sie sind schwanger?

Herzlichen Glückwunsch. Eine spannende und aufregende Zeit voller Veränderungen liegt vor Ihnen. Sie können viel da tun, damit Ihr Kind einen gesunden Start ins Leben bekom

Als Drogenbeauftragte der Bundesregierung ist mir der Sch des ungeborenen Lebens ein zentrales Anliegen und ein Schwerpunkt meiner Arbeit. Es ist mir wichtig, dass das The in der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen wird und Sie werdende Eltern besser über die gesundheitlichen Gefahre des Rauchens und Trinkens in der Schwangerschaft inform werden. Sie müssen wissen, dass bestimmte Substanzen Ihr ungeborenen Kind und Ihnen Schaden zufügen können.

Dies ist eine Aktion der Drogenbeauftragten der Bund regierung, Mechthild Dyckmans, in Zusammenarbeit der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbänd

www.drogenbeauftragte

Deshalb:

Verzichten Sie auf alkoholhaltige Getränke:
Alkohol schädigt das ungeborene Kind:
- Es gibt keine unschädliche Menge in der Schwangerschaft.
- Alkohol in der Schwangerschaft kann zu körperlichen Missbildungen, Defiziten in der geistigen Entwicklung und zu Verhaltensstörungen führen.

Rauchen Sie nicht:
Tabakrauchen schädigt das ungeborene Kind.
Rauchen ...
- erhöht die Gefahr einer Tot-, Fehl- oder Frühgeburt,
- führt zu Defiziten in der körperlichen Entwicklung,
- behindert die Lungenentwicklung des Kindes und erhöht das Risiko des plötzlichen Kindstodes.

Nehmen Sie Medikamente nur nach Rücksprache mit Ihrem Arzt oder Apotheker:
Bestimmte Medikamente können die Entwicklung des ungeborenen Kindes beeinträchtigen: www.embryotox.de

Haben Sie Fragen zum Thema? Interessieren Sie sich für Angebote, die Sie während der Schwangerschaft unterstützen, rauchfrei und ohne Alkohol zu leben?
Sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker.

Hotlines:
BZgA-Telefonberatung zur Rauchentwöhnung:
01805 / 31 31 31*
www.rauchfrei-info.de

BZgA-Infotelefon zur Suchtvorbeugung:
01805 / 31 30 31*
www.sucht-und-drogen-hotline.de

Informationsmaterial:
- www.bzga.de/infomaterialien/suchtvorbeugung
- www.frauengesundheitsportal.de
- www.dhs.de/web/infomaterial/broschueren.php
- www.drogenbeauftragte.de

*(0,14 € / Min. dt. Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 € / Min.), unterstützt von NEXT ID

Vorüberlegungen

- Informationsflut
  „Bloß keine weiteren Info-Broschüren!“

- Glückliche Mütter?
  Prävalenz von Depressionen in Schwangerschaft 18,4% (DÄ, 15.6.2012)

- *„Druck rausnehmen, Ruhe reinbringen“*

→ **Wir brauchen**
eine liebevolle, wertschätzende Ansprache!

- Alle bisherigen Kampagnen fokussieren (natürlich!) werdende Mütter!
  → Ist mehr „Verhältnisprävention“ möglich“?

→ **„Informationen für werdende Mütter und alle,**
die sie in der Schwangerschaft begleiten“

Video zur Kampagne unter www.schwanger-null-promille.de

Schwanger? Null Promille!

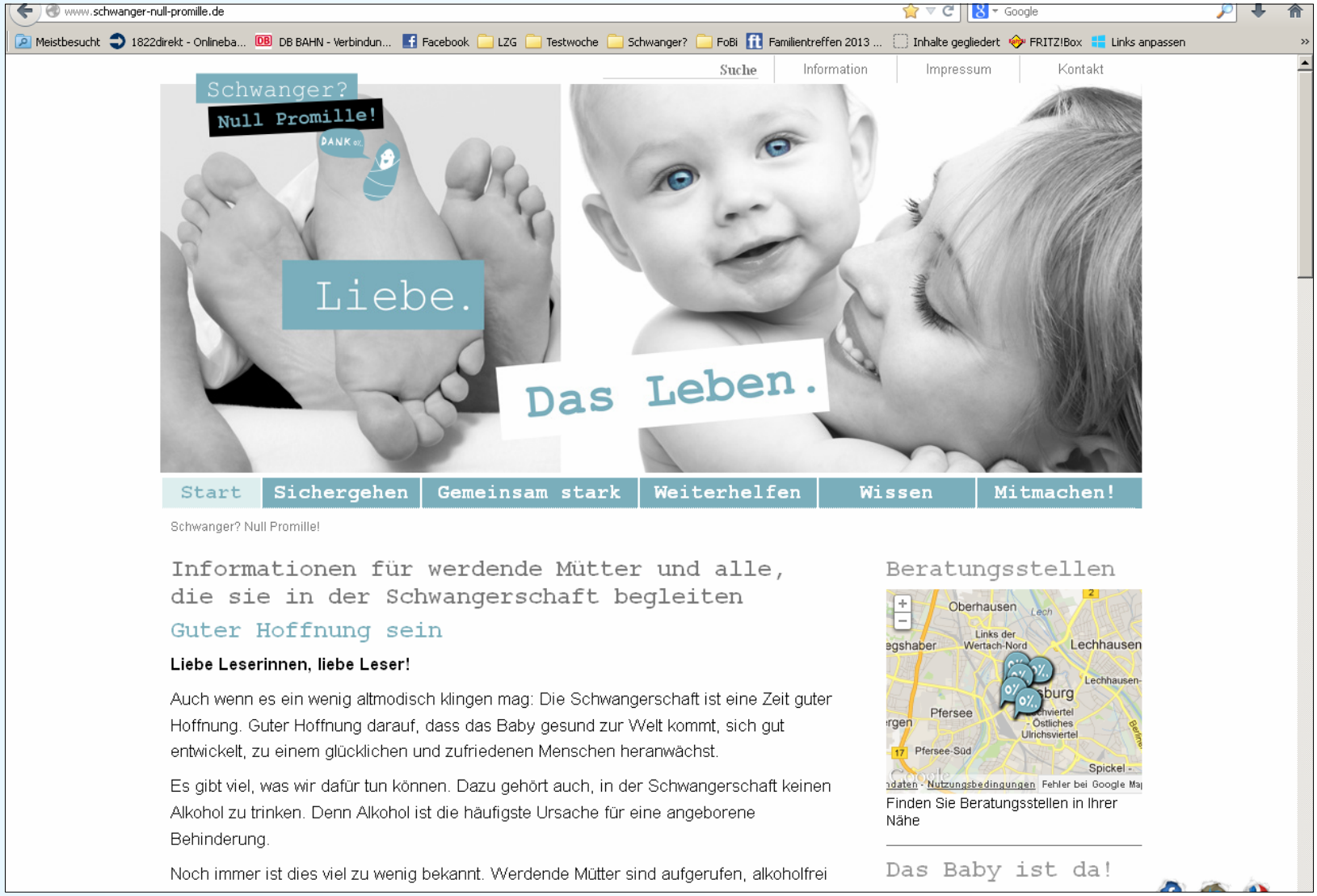
Die Verantwortung für ein Kind beginnt schon mit der Schwangerschaft, nicht erst mit der Geburt.
100 Prozent Alkoholverzicht – für die Gesundheit Ihres Kindes!

Väter, Großeltern, Geschwister, Arbeitskollegen, Freundinnen und Freunde: wir alle können werdende Mütter dabei unterstützen!

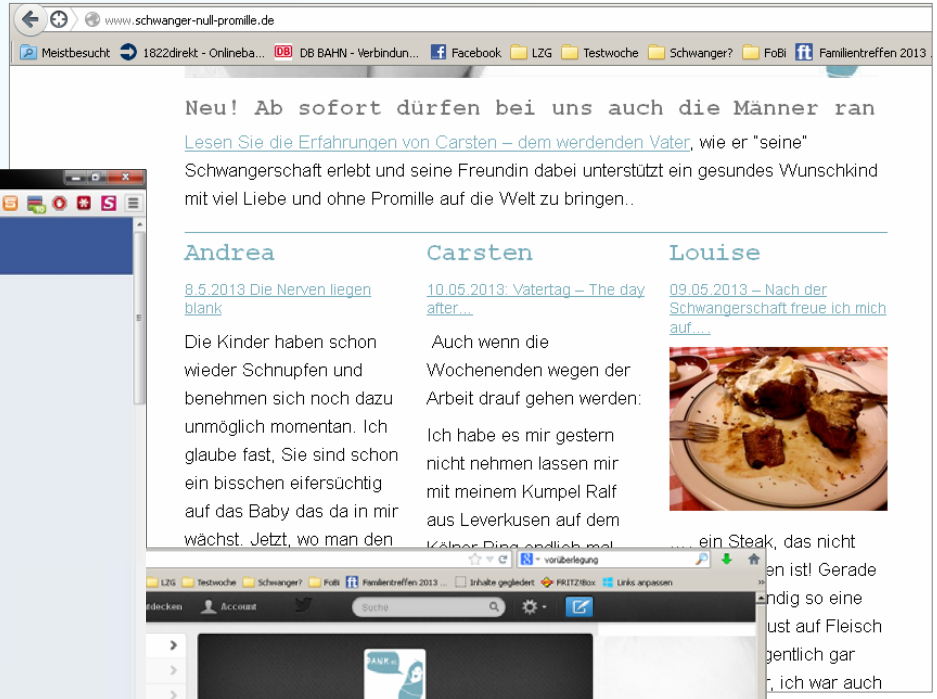
Ziele:

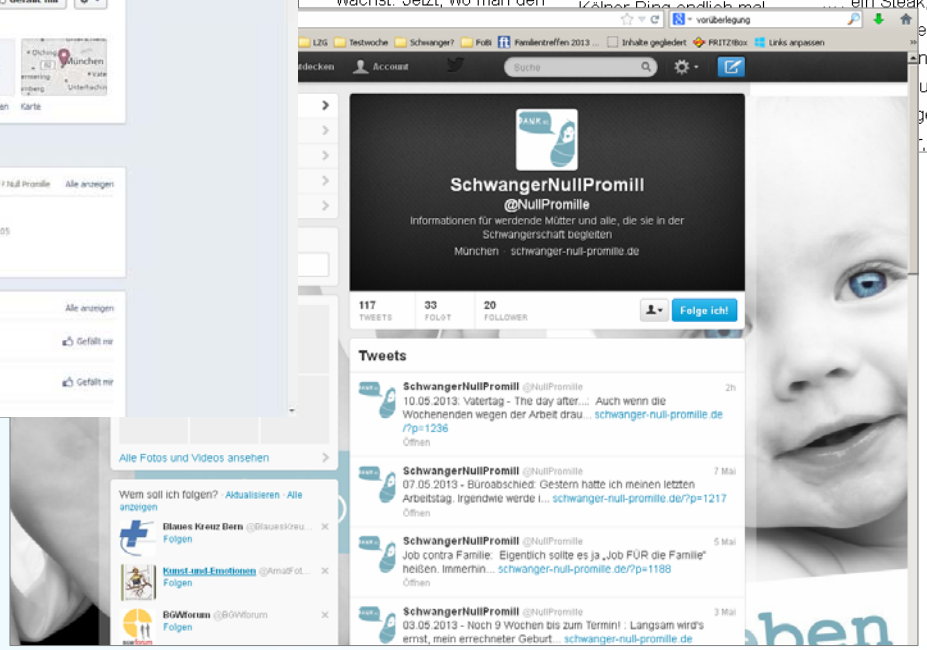
- Wissen weitergeben
- Verständnis und Unterstützung für werdende Mütter
- Schwangere wissen um die Risiken des Alkoholkonsums (und „Ich kann etwas dafür tun, dass mein Baby gesund zur Welt kommt“)
- Beratungsangebote bekannt machen

… in den neuen Medien: Die Website

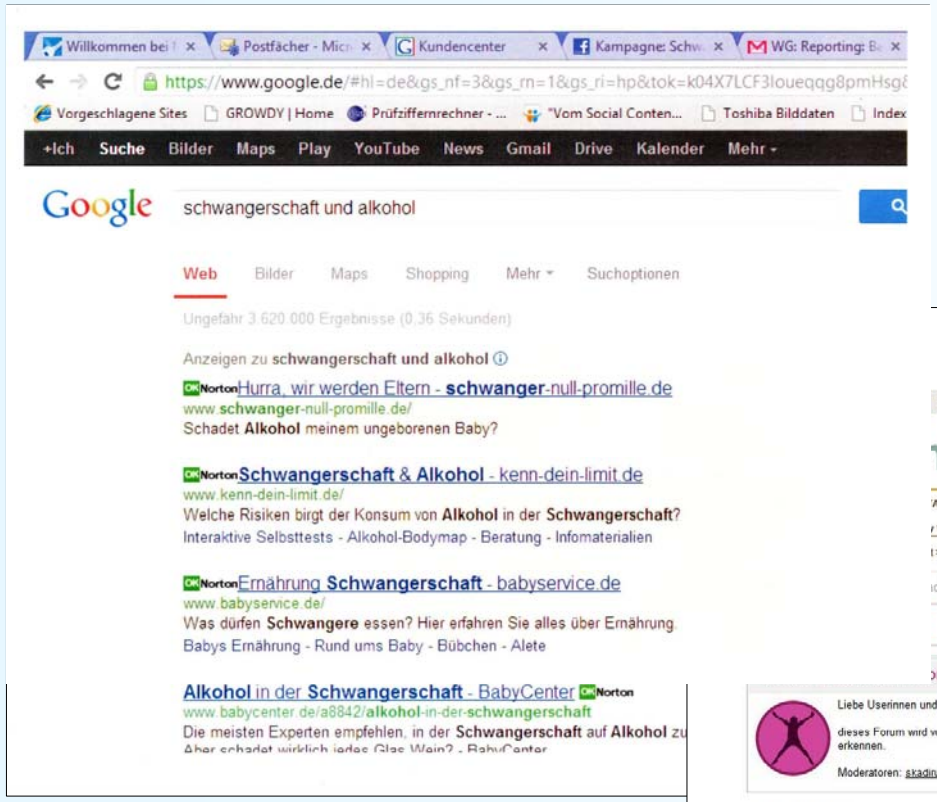


… in den neuen Medien: Der Blog





… in den neuen Medien: Online-Werbung



„Klassische“ Materialien:
Die Botschaft weitergeben mit …

Postkarten und Postern

Mutterpass-Hüllen
Gutschein-Heftchen
Mini-Display-Cleanern
Schlüsselanhängern

zum Download:
Anzeigen für Printmedien
Anzeigen für Online-Werbung
animierte Banner für Webseiten
E-Mail-Signatur

zu bestellen unter www.schwanger-null-promille.de Stichwort: Mitmachen!

Aktuelles

- Wir freuen uns über den erfolgreichen Start und die sehr positive Resonanz von vielen Seiten … und arbeiten gerne daran, dass es so weitergeht …
- Informationen für Partner im Präventionspakt und Einrichtungen, die sich mit dem Thema FAS/FASD beschäftigen, für Schwangerschaftsberatungsstellen, für Suchtpräventionsfachkräfte über Newsletter
- Weitergabe der Informationen und Materialien u.a. beim Ernährungsmedizinischen Gesprächskreis "Ernährung in der Schwangerschaft und im Säuglingsalter" (10.04., TUM) und demnächst im Rahmen Interventionsstudie „Gesund leben in der Schwangerschaft“ (GeliS)
- neue Kontakte: Landesseniorenbeirat, Hebammenschulen
- Recherche: Ist eine verstärkte Ansprache von Migrantinnen erforderlich? Kontakte zu „MiMi – Mit Migranten für Migranten“ und zur Aktion „Elterntalk“
- Erneute Schaltung der erfolgreichen online-Werbung?
- … und hoffen sehr auf Ihre Unterstützung!

LGL

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Schwanger?
Null Promille!
DANK 0‰